

Heute

Tri-Café erwacht wieder zum Leben



Im Tri-Café gibt es wieder Veranstaltungen. Archivbild: Doro Siewert

-acs- „So langsam krabbelt auch das Team des Tri-Café wieder aus dem Corona-Dickicht“, heißt es in einer Mitteilung des Teams. Mit zwei von der Besucherzahl überschaubaren Veranstaltungen soll das Leben an der Bürgermeister-Schmidt-Straße wieder einkehren. Für kommenden Samstag, 12. September, von 10 bis 18 Uhr lädt Andreas Foerges zu einem Tabletop-Tag ein. Im Szenario von „Herr der Ringe“ können Interessierte das spannende Strategiespiel mit Miniaturfiguren kennenlernen. Am 19. September, 12 bis 16 Uhr kommen Malbegeisterte auf ihre Kosten: mit Enkaustik, einer speziellen Gestaltungskunst mit Wachsfarben. Mehr unter ☎ (01 73) 5 12 83 01.

Leichlinger fährt unter Alkoholeinfluss

Während einer nächtlichen Fahrt fiel einer Burscheider Streifenwagenbesatzung in der Nacht auf Samstag ein Auto in Leichlingen auf der Montanusstraße auf. Bei der Kontrolle war dem Fahrer laut Polizei „anzumerken, dass er gefeiert hatte“. Der 27-jährige Leichlinger gestand auch reumütig den Konsum von Alkohol vor Fahrtantritt. Ihm wurde daraufhin bei der Wache Burscheid eine Blutprobe entnommen. Ihn erwarteten ein Strafverfahren wegen Trunkenheit im Straßenverkehr und ein Fahrverbot.

Service

Polizei 110
 Feuerwehr 112
 Ärztlicher Bereitschaftsdienst 116 117
 Zahnärztlicher Notfalldienst 0 18 05/98 67 00
 Apothekennotdienst Festnetz unter 08 00/00 2 28 33, unter 2 28 33 vom Mobiltelefon (0,69 Euro pro Minute);
 apothekennotdienst-nrw.de

Notfallpraxen

MediLEV, Am Gesundheitspark 4, Leverkusen, heute: 19 bis 22 Uhr
 Marien-Krankenhaus, Robert-Koch-Straße 18, Bergisch Gladbach, heute: 19 bis 22 Uhr
 Evangelische Telefonseelsorge 08 00/11 01 11
 Katholische Telefonseelsorge 08 00/1 11 02 22
 Frauen-Zimmer 10 47
 Ökumen. Hospiz 50 23
 Pro Familia 76 83 15
 Kinderschutzbund 0 21 74/6 36 14
 Kinder- und Jugendtelefon 08 00/1 11 03 33
 Elterntelefon 08 00/1 11 05 50

Stadt

Rathaus 0 21 74/6 70-0

Unterwegs

Taxi 0 21 74/55 55

SO ERREICHEN SIE UNS

TELEFON (0 21 91) 909 352
 ONLINE www.rga.de
 E-MAIL burscheid@rga-online.de
 ZEITUNGZUSTELLUNG (0 21 91) 909-333
 ANZEIGENSERVICE (0 21 91) 909-123
 SERVICEPUNKTE Schatzkiste, Hauptstraße 2 / Hilgener Dorfladen, Kölner Straße 80

Der neue MTF Ford Transit Custom 340 L 2 ist für den Transport der Jugendlichen bestimmt

Feuerwehr bekommt neues Mannschaftsfahrzeug

Von Ursula Hellmann

Die Burscheider Jugendfeuerwehr hat seit Freitag ein neues Fahrzeug. Es soll dazu dienen, die Mannschaftskameraden zu transportieren. Das praktische Fahrzeug mit dem Kennzeichen GL-FW 3191 wartete am Freitagnachmittag noch auf dem Hof vor der Halle. Wie bestellt, wurde es geliefert – und schon mit Spannung erwartet.

Als die kleine Abordnung aus Feuerwehrmitarbeitern und Vertretern der Stadt vollzählig war, stand das Mannschaftstransport-Fahrzeug auch schon bei den großen Einsatzwagen in der Halle. Was bereits Anfang 2019 als dringende Anschaffung beschlossen war, konnte nach Abschluss des Ausschreibungsverfahrens im Juni 2019 als Auftrag an die Fachfirma Martin Schäfer Fahrzeugbau (Oberderdingen-Flehhingen) erteilt werden.

Bürgermeister Stefan Caplan dankte bei der Übergabe nochmals den beteiligten Förderern des Projekts. Amtsleiter Holger Wilke und Thomas Oellrich, erster Vorsitzender des Fördervereins Freiwillige Feuerwehr, konnten ihm nur darin zustimmen: „Es liegt uns sehr am Herzen, den Nachwuchs dieser unentbehrlichen Einrichtung zu fördern. Ebenso wichtig ist es uns, eine gründliche Ausbildung durch regelmäßige Übungen zu bieten. Moderne Technik trägt dazu bei, Kameradschaft und Teamgeist zu stärken.“ Dieser Meinung schlossen sich auch Stadtbrandmeister Achim Lütz und Thomas Glasow als Stadtjugendwart an.

Mit kurzen Worten machte Förderer Roman Fietz von Automotive Fietz seine Freude über die Übergabe deutlich. Bereits sein Großvater und Firmengründer Manfred Fietz fühlte sich der Freiwilligen Feuerwehr verbunden – und auch Vater Maryo Fietz war neben seiner ehrenamtlichen Aktivität als Unterstützer bekannt.

Die Schlüsselübergabe war für alle Anwesenden ein feierlicher Moment. Besonders die 35 jungen Feuerwehrleute freuen sich über den Neuzugang. Drei Abgesandte aus ihrer Gruppe probierten gleich



Thomas Oellrich (v.l.) Roman Fietz, Dominik Hanich, Sina Molitor, Stefan Caplan, Elias Wolf und Achim Lütz freuen sich über das Fahrzeug.

Foto: Doro Siewert

die acht bequemen Sitze. Der flammneue MTF Ford Transit Custom 340 L 2 sieht nicht nur schmuck aus – er hat auch viele technische Neuheiten. Zum Beispiel ausgefeilte Funktechnik oder eine extra installierte Sonder-Signalanlage. Zudem ist Platz vorhanden, um Geräte für Einsätze mitzuführen.

Diese sehen naturgemäß nach einem Einsatz nicht mehr so blitzblank aus wie vorher. Damit die Reinigung vom Kofferraum ohne Mühe gelingt, sind Seiten- und Bodenfläche mit silberfarbenem Riffblech ausgestattet. Zusätzlich versperrt ein stabiles Netz den Durchgang zum Mannschaftsraum. So kann sich bei einem abrupten Bremsvorgang kein

Werkzeug lösen und eventuell jemanden verletzen. Da macht den Jung-Feuerwehrleuten das Pflegen sowie die Wartung des kompletten Neulings eventuell sogar richtig Freude.

Auf einen echten Einsatz müssen sie allerdings wohl noch ein paar Jahre warten. Elias Wolf (12), Sina Molitor (13) und Dominik Hanisch (14) sind zwar bereits fast zwei Jahre dabei – aber eben noch keine 18. Für die Fahrten zu ihren Aus- und Fortbildungsveranstaltungen kommen sie aber auf jeden Fall nun in den Genuss dieses hochmodernen Fahrzeugs.

Für ihre theoretische und praktische Weiterbildung zum gestandenen Feuerwehrprofi

stehen ihnen momentan drei ehrenamtliche Feuerwehrfachleute zur Seite. Dass die Stunden dort mehr zu bieten haben als trockenen Lehrstoff, bestätigte Jugendwart Glasow vehement. „Zweimal monat-

lich wird praktisch geübt.“

Auf die Frage, ob die jungen Leute diese Übungen mit den schweren Geräten schaffen, konnte er beruhigen: „Speziell für die Jugendlichen wurde ein komplettes Ausbildungspaket

angeschafft, mit leichterem Gerät. Zu unserem Programm gehören auch Sporttage und gemeinsame Freizeitevents.“

Mitgliederzahl wuchs während der letzten Jahre

In den letzten Jahren wuchs die Zahl der Jung-Feuerwehrleute erfreulicherweise: 35 Mädchen und Jungen zwischen elf und 18 Jahren machen mit. Ob sich die jüngste Besucherin auf dem Arm ihrer Mutter einmal entschließt, zum jungen Team zu gehören? Das fünf Wochen junge Töchterchen von Familie Fietz war jedenfalls mit wachen Augen dabei.

Hintergrund

Elf große Einsatzfahrzeuge für die vier Löschzüge Burscheids gibt es. Da sie unterschiedliche Baujahre haben, halten sich die Wartungskosten in wirtschaftlichen Grenzen; der Neuzugang wurde unter anderem vom Sponsor Fietz GmbH mit

2500 Euro finanziell unterstützt und aufgestockt mit der gleichen Summe aus Spendenaufkommen des Fördervereins Freiwillige Feuerwehr sowie städtischem Zuschuss. Der Vorgänger, ein Ford Transit, hat nach 18 Jahren ausgedient.

Plakatierungsverordnung regelt auf sechs Seiten alle Details für das Stadtgebiet

Wahlplakate: Politiker wollen Burscheid nicht zupflastern

Von Nadja Lehmann

Während in den umliegenden Städten die Kommunalpolitiker bereits an jeder Ecke lächelnd, gab sich Burscheid zurückhaltend: Erst Anfang August tauchten die ersten Plakate zur Wahl am 13. September auf. „Die Parteien haben untereinander ein informelles Agreement, dass erst sechs Wochen vor der Wahl plakatiert wird“, sagt Stadtsprecherin Renate Bergfelder-Weiss. „Dann ist die Stadt nicht über einen so langen Zeitraum komplett zugepflastert.“ Erlaubt wäre es sogar schon drei Monate vor der Wahl Plakate aufzuhängen.

Und noch etwas ist anders in der Lindenstadt. Während andere Kommunen zerstörte Aufsteller und Plakate vermelden – so beispielsweise im oberbergischen Radevormwald, wo den dreidimensionalen Aufstellern der SPD-Kandidaten die Köpfe umgeknickt wurden – gibt es in Burscheid (bisher) nichts dergleichen. „Der Stadt ist nichts gemeldet worden, aber auch ich habe privat nichts Derartiges registriert. Noch nicht einmal Kritzeleien wie Brille oder Bärtchen auf den Porträts“, sagt Bergfelder-Weiss.

Geregelt wird das Plakatieren



An der Höhestraße teilen sich Bürgermeister Stefan Caplan und die FDP friedlich einen Laternenmast (links). Am Obi-Baumarkt ist unter anderem die SPD mit einem „Wesselmänn“ vertreten.



Fotos: Nadja Lehmann

ren durch die „Ordnungsbehördliche Verordnung über das unbefugte Plakatieren, Beschriften, Bemalen und Besprühen von öffentlichen Flächen an öffentlichen Straßen sowie in öffentlichen Anlagen im Gebiet der Stadt Burscheid“ – kurz „Plakatierungsverordnung“ genannt. Auf diese einigten sich Burscheids Poli-

ker vor sieben Jahren. Mit diesem Ratsbeschluss, der 2014 in Kraft trat, wurde die Plakatierung restriktiv eingeschränkt.

So ist auch die Zahl der Plakate, die jede Partei aufhängen darf, genau geregelt: „Für eine Wahl werden 20 Dreieckständer oder 40 Einzelplakate beziehungsweise 20 Sandwichplakate genehmigt“, erklärt

Renate Bergfelder-Weiss. Das gängigste Format dabei sei A1.

Es gibt aber auch die großen „Wesselmänner“. Das sind Großplakate, die den Namen der Firma tragen, die darauf das Patent hat. Für die Wesselmänner müssen die Standorte konkret beantragt werden; die Genehmigung erteilt das Ordnungsdienstamt. „Unabhängig vom

Eigentümer, das muss jede Partei selbst klären“, ergänzt Bergfelder-Weiss. In Burscheid ist ein beliebter Wesselmänn-Punkt nahe Baumarkt „Obi“: Dort lächeln die Bürgermeisterkandidaten Ulrike Hanke (BfB), Ralph Liebig (SPD) und Stefan Caplan (CDU) in schöner Einigkeit. „Beliebte Flächen lassen oftmals auch

aufgehängt hat, sei diese vom Ordnungsamt darauf hingewiesen worden, um Abhilfe zu schaffen, sagt Bergfelder-Weiss. Ist die Wahl vorbei, dürfen die Politiker und Bürgermeisterkandidaten nicht bis ultimo hängenbleiben: Laut Plakatierungsverordnung haben die Parteien zwei Wochen Zeit, diese zu entfernen.

Im Großen und Ganzen haben sich diese an die festgelegte Anzahl gehalten. Im Falle einer Partei, die mehr Plakate

